

Die „revolutionäre“ Ausstellung zeigt, dass nur die Liebe durch den Dienst möglich ist

„Dienen, die einzige Verkündigung" ist der Titel der neuen zeitweiligen Ausstellung des Heiligtums von Fatima.

Das christliche Konzept des Dienens als maximaler Ausdruck des Glaubens und der Liebe wird das zentrale Thema sein, das die neue zeitweilige Ausstellung des Heiligtums von Fatima leitet, die am 30. November, dem Eröffnungstag des neuen Pastoraljahres, eingeweiht wurde.

Die Ausstellung, die in sieben Kernabteilungen unterteilt ist und auch das hundertjährige Bestehen der Vereinigung der Diener Unserer Lieben Frau von Fatima (Serviten) kennzeichnet, trägt den Titel „Dienen, die einzige Verkündigung" und ist bis zum 15. Oktober 2025 im unteren Bereich der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit geöffnet.

In einem Dialog zwischen antiken und zeitgenössischen Kunstwerken beleuchtet die

Ausstellung den Auftrag des Dienens als zentrales Bindeglied der Einheit zwischen Gott, der Kirche und den Menschen.

„Warum ist diese Ausstellung revolutionär? Weil – vor allem, in Zeiten der Entmenschlichung – diese erneut dem Besucher bestätigt, dass es nur möglich ist, seinen Nächsten zu lieben, wenn der Mensch es schafft, das Verb „dienen" zu konjugieren. Dort erblickt man das glorreiche Antlitz Christi, so wie die Geschichte und die Botschaft von Fatima es selbst unterstreichen", erklärt der Direktor des Museums des Heiligtums und Kurator der Ausstellung, Marco Daniel Duarte.

Die Ausstellung bietet eine tiefe und innovative Reflexion über Figuren an, die durch Worte und Taten die totale Hingabe an andere symbolisieren, „mit den Beispielen Jesu Christi selbst, Maria, der Engel, verschiedener Heiliger und gewöhnlicher Männer und Frauen, die in den meisten Fällen unbekannt sind und von den Medien ignoriert werden", indem sie Kunstwerke und historische Dokumente kombiniert, um den Altruismus zugunsten des anderen hervorzuheben.

In der Ausstellung „Dienen, die einzige Verkündigung" kann das Publikum Werke renommierter und vielversprechender zeitgenössischer portugiesischer Künstler aus verschiedenen Bereichen wie Bildhauerei, Malerei, Tapisserie und Goldschmiedekunst aus nächster Nähe bewundern.

Die Ausstellung versammelt Werke von Künstlern wie Artur Bual, Laranjeira Santos, Jorge Barradas, Ana Lima-Netto, João de Sousa Araújo, Luiz Cunha, António Teixeira Lopes, Clara Menéres, Paulo Neves, Pedro Calapez, Lígia Rodrigues und Pedro Leitão sowie neue Kreationen, die speziell für diese Ausstellung angefertigt wurden.

Zu den ausgestellten Werken gehören ein Fragment eines Grabes aus dem Jahr 1383, eine lebensgroße Nachbildung der Kanzel des Klosters Santa Cruz in Coimbra und das Tragegestell der Muttergottes, das bis noch bis vor einigen Jahren bei den Prozessionen von Fatima verwendet wurde.

Diese Ausstellung sakraler Kunst bietet eine einzigartige Gelegenheit, über die Bedeutung des christlichen Dienstes in der heutigen Gesellschaft nachzudenken und den Besucher durch die Geschichte und Mission der Serviten zu führen. Sie kann täglich von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 14:00 bis 17:30 Uhr besichtigt werden.



---

www.fatima.pt/de/news/die-revolutionare-ausstellung-zeigt-dass-nur-die-liebe-durch-den-dienst-moglich-ist